

Der Wulche Chrätzer

Quartierblatt von Bethlehem



Das Tor zur Riedern

Seite 2

Inhaltsverzeichnis

Von Kaisern und Kastanien	2
Welches ist Ihr Baum?	2
Für eine saubere und gesunde Umwelt	2
Bern gegen Rassismus	3
«Eltern Walk-In» im Tscharnergut	3
Digitale Gesundheitslösungen 65+	4
Café Digital hilft bei AGOV-Anmeldung	4
Königin-Bertha-Medaille 2025	4
Die Quartiervereine brauchen Sie!	4
Der Stadt wird das Wasser abgestellt	5
Wulchiverträger	5
«mis en scene»	5
Tag der offenen Tür am 2. April	5
Bewegung und Sport im Tscharnergut	5
Bilder-Ausstellung im Tscharnergut	5
Parkanlage Brünnengut	6
Quartierverein Holenacker	6
QBB-Forum vom 17. März	6
Kinder- und Jugendbibeltage	6
«The Barockers in Concert»	6
Wird Bern West zur Schwammstadt?	7
Wie werden alle satt?	7
Neues vom Migros-Restaurant	7
Rätsellecke	8
«Der lange Weg ...	8
Veranstaltungskalender	9

Von Kaisern und Kastanien

Wer schon einmal den Wanderweg vom Gäbelbach auf die Riedern gegangen ist, kommt nahe der Einmündung des Gäbelbachweges in die Riedernstrasse an zwei markanten Bäumen vorbei. Aber man geht nicht vorbei, man bleibt stehen und fragt sich, von wem und wann diese wohl gepflanzt wurden.

Gemäss mündlicher Überlieferung wurden die Bäume um ca.1920 vom Bauer EB gepflanzt. (Name der Redaktion bekannt) Er beabsichtigte dort sein Wohnhaus zu bauen. Seine Stallung war weiter oben und so hat er sich entschieden, dort das Haus in der Nähe zu bauen. Das Haus ist im Chaletstil gebaut und steht heute noch an der Riedernstrasse. Die Rosskastanie «Aesculus Hippocustanum» steht näher zur Strasse und hat im Verlauf der Jahre einen Ast wie einen Bogen über die Strasse gebildet. Darum nennen ihn die Riedernbewohnenden «das Tor zur Riedern». Der zweite Baum steht etwas weiter von der Strasse und ist eine Sommerlinde «Tillia platubillas».

Die Rosskastanie ist erst im 16. Jahrhundert durch die Verbreitung von Menschen nach Westeuropa gelangt. Heimisch war sie in den Berggebieten von Griechenland, Mazedonien und Albanien.

Eine überlieferte Geschichte besagt, dass ein österreichisches Kaiserpaar, welches sich oft zur Erholung in Kroatien und Mazedonien aufgehalten hat, die Kastanienbäume bestaunt und bewundert hat. So hat der Kaiser seine Bediensteten geschickt um Kastanien zu sammeln und diese nach Wien zu bringen um Kastanienbäume zu ziehen. Die Säcke mit den Kastanien waren schwer und manch einer hatte ein Loch so fielen etliche Kastanien zu Boden. Die Pferde die am Ende der Karawane liefen, liessen sich die Leckereien nicht entgehen. Die Karawanenführer haben dann bemerkt, dass diese Pferde eine bessere Atmung hatten und leistungsfähiger waren. Als die Kastaniensamen in Wien ankamen, haben die Palastgärtner begonnen, aus den Samen Bäume zu ziehen und zu pflanzen. Auch der König von Bayern habe einige Triebe erhalten. Noch heute werden Kastanienextrakte zu Heilung und Vorbeugung eingesetzt.

Diese Geschichte ist nicht belegt, aber mit einer Prise Wiener Charme und einem Augenzwinkern durchaus amüsant. er

Welches ist Ihr Baum?

Welcher Baum in Bethlehem gefällt Ihnen besonders? Mit welchem verbindet Sie eine ganz persönliche besondere Geschichte oder Erinnerung? Welche Geschichte eines Baumes hat Sie fasziniert und warum? Wir möchten Sie bitten, Ihre Erfahrungen, Erlebnisse und Gedanken zu oder mit einem Bethlehemmer Baum mit uns und unserer Leserschaft zu teilen, wenn möglich inkl. Foto und Ortsangabe.

Melden Sie sich bei uns unter 031 991 70 55 (Mo–Fr. 12–18 Uhr) oder wulchechratzer@tscharni.ch. mk



**Zur Vorsorge:
Fussreflexzonenmassage!**

Fuss- und Handpflege
Rebekka Wyssen
Keltenstrasse 23, 3018 Bern
078 953 46 36 / 031 991 63 31

Für eine saubere und gesunde Umwelt

Weltweit werden jährlich rund 4,5 Billionen Zigarettenstummel achtlos weggeworfen. Die Stummel verursachen gravierende Umweltschäden und haben schwere Konsequenzen für die Gesundheit von Mensch, Tier und Natur. «stop2drop» wurde 2019/20 von der 10. Schulklasse BVS aus Burgdorf im Kanton Bern initiiert. Um gemeinsam etwas gegen das Problem der Zigarettenstummel zu unternehmen, gründeten die Jugendlichen einen Verein, suchten Sponsoren, sammelten fleissig Zigarettenstummel und mobilisierten andere, selber auch mitzuwirken. Mit ihrem Engagement konnten insgesamt 50'000 Stummel gesammelt werden: Ein grossartiger Lernerfolg! Im Frühling 2021 startete zum ersten Mal eine nationale Mitmachaktion: Innerhalb von zwei Wochen sammelten mehr als 5'000 Personen, darunter viele Schulklassen, Umweltschutzorganisationen, Familien, Jugendtreffs, usw., über 960'000 Stummel. Damit konnten rund 960 Millionen Liter Wasser vor der Verschmutzung bewahrt werden, das entspricht 779 mal dem 50-Meter-Schwimmbecken im Freibad Marzili!




Seit Anfang Mai 2022 ist stop2drop nun als unabhängige NGO in einem Verein organisiert und wird durch den Tabakpräventionsfonds im Rahmen des Kinder- und Jugendprogramms finanziell unterstützt.

Zigistummel-Sammelchallenge

Bist du vom 11. bis 25. März 2025 dabei? Sammle Zigarettenstummel alleine oder gemeinsam mit anderen. Befreie zum Beispiel das Quartier, einen Park, Waldrand, Sportplatz oder das Seeufer von Zigarettenstummeln. Bitte fotografiere die gesammelten Stummel vor einer Kulisse, die deinen Sammelort repräsentiert. In der Stadt sammeln zwei Personen rund 500 Stummel in einer Stunde. Im Grünen sind es weniger. Wie viele schafft ihr? Jeder Stummel zählt.

Weitere Informationen unter www.stop2drop.ch mk



**Zu vermieten:
Wohnungen, Gewerbe-
flächen, Einstellhallen-
plätze und Parkplätze**

Bern gegen Rassismus

Die 15. Aktionswoche der Stadt Bern gegen Rassismus findet vom Samstag, 15. März bis Samstag, 22. März statt. Während drei Jahren behandelt die Stadt Bern das Thema «Rassismus in verschiedenen Lebensbereichen» aus verschiedenen Perspektiven. 2025 liegt der Fokus auf Medien und Internet.

Die Stadt Bern versteht die Bekämpfung von Rassismus und den Diskriminierungsschutz als grundlegenden Teil ihrer Politik. Deshalb ist sie seit 2009 Mitglied der Europäischen Städte-Koalition gegen Rassismus und setzt eine ganze Reihe von Massnahmen gegen Rassismus und Diskriminierung um. Hier findest du Flyer, Broschüren sowie weiteren Informationen zum Thema. Mittels Programm und Öffentlichkeitsarbeit lädt die Aktionswoche Bernerinnen und Berner ein, sich mit der Realität Rassismus auseinanderzusetzen: der Blick für Rassismus soll geschärft werden um diesen erkennen, benennen und bekämpfen zu können. Programm finden sie im Veranstaltungskalender aufgelistet, weitere Informationen dazu unter www.bern.ch

Auf dem Dorpfplatz Tscharnergut wird ebenfalls eine Aktion stattfinden: Am Mittwoch, 19. März, 14–17 Uhr mit Schlangebrot, Tee, Geschichten, Musik, Medienwerkstatt und Kinderschminken. mk

«Eltern Walk-In» im Tscharnergut


Das «Eltern Walk-In» eröffnet einen weiteren Standort im Quartierzentrum im Tscharnergut! Das «Eltern Walk-In» im Berner Generationenhaus erfreut sich wachsender Beliebtheit und hat sich als wertvolle Anlaufstelle für Familien etabliert. Die stetig steigende Nachfrage unterstreicht, wie wichtig ein niederschwelliges und unkompliziert zugängliches Angebot für Eltern und Erziehungsberechtigte ist. Dieses positive Feedback bestärkt uns darin, unser Angebot weiter auszubauen. Unser Ziel bleibt es, möglichst vielen Menschen eine unkomplizierte Unterstützung in Erziehungsfragen und bei familiären Herausforderungen anzubieten, unabhängig von Herkunft, finanziellen Mitteln oder Lebensumständen. Um diesem Bedarf gerecht zu werden, freuen wir uns, unser Angebot ab sofort um einen neuen Standort im Quartierzentrum im Tscharnergut zu erweitern.



Mit diesem Schritt bringen wir die Beratung direkt ins Quartier, um Familien in Bern-West noch besser zu unterstützen und auf ihre Bedürfnisse einzugehen.

Was ist das Geheimnis eines Lebens im spirituellen Gleichgewicht?

Erfahre mehr in einem spirituellen Rundtischgespräch. Erzähle von deinen Erfahrungen, stelle Fragen oder höre einfach zu. Eintritt frei.



ECKANKAR

Mo, 03.03.2025, 20.15–21.15
Café Tscharni
Waldmannstr. 17A, Bern
www.eckankar.ch

Was ist das «Eltern Walk-In»?

Das «Eltern Walk-In» bietet Familien mit Kindern ab 5 Jahren unkomplizierte Beratung in Erziehungsfragen und bei familiären Herausforderungen. Das Angebot ist kostenlos und kann mit oder ohne Anmeldung genutzt werden. Die Dauer eines Gesprächs beträgt ca. 45 bis 60 Minuten. Es werden praktische Tipps, konkrete Schritte und individuelle Unterstützung für den Alltag geboten.

Mit welchen Fragen können sich Eltern an uns wenden?

- Wie setze ich Grenzen, ohne zu streng zu sein?
- Umgang mit Konflikten: Mein Kind streitet ständig mit seinen Geschwistern – was kann ich tun?
- Schulprobleme: Mein Kind hat Schwierigkeiten in der Schule – wie kann ich es unterstützen?
- Herausforderungen im Alltag: Wie gehe ich mit Wutanfällen oder Trotzphasen um?
- Familiäre Veränderungen: Wie helfe ich meinem Kind, sich an eine Trennung oder einen Umzug zu gewöhnen?
- Belastung der Eltern: Wie finde ich einen Ausgleich, wenn ich mich erschöpft fühle?

Öffnungszeiten (während der Schulwochen):

Montags: 9:00–11:00 Uhr
Mittwochs: 15:00–17:00 Uhr

Wir freuen uns, Familien im Quartierzentrum im Tscharnergut persönlich kennenzulernen und sie auf ihrem Weg zu begleiten.



Das Team «Eltern Walk-In»: (v.l.n.r.: Sonja Pihan, Stephan Strauss, Sina Egger, Fabian Näf, Tiina Kouva)

Kontakt und weitere Informationen

«Eltern Walk-In» Bern, www.sora-bern.ch/eltern-walk-in, info@elternwalkin.ch oder 031 55 66 111. se

Steuererklärungen

FJT

Franz Jost
Treuhand + Co
Bümplizstrasse 116
3018 Bern-Bümpliz
031 991 15 15

Digitale Gesundheitslösungen 65+

Alle über 65 Jahren sind eingeladen zur Teilnahme an einer Fokusgruppendifkussion: Gemeinsam digitale Gesundheitslösungen gestalten.



Worum geht es?

Ein Forschungsprojekt der Berner Fachhochschule untersucht, wie digitale Gesundheitsanwendungen für ältere Menschen benutzerfreundlicher und zugänglicher gestaltet werden können. Teilen Sie Ihre Erfahrungen und testen Sie digitale Gesundheitsanwendungen (z.B. Krankenkassen-App) in einem spannenden Workshop. Ihre Rückmeldungen sind entscheidend, um barrierefreie und wirksame Lösungen zu entwickeln.

Der Workshop dauert ca. 3 Stunden, mit einer Gruppendiskussion und gemeinsamen Testen von digitalen Anwendungen. Am 31. März, 14–17 Uhr, im Quartierzentrum im Tscharnergut.

Teilnehmen können alle Menschen ab 65 Jahren, die Interesse daran haben, die digitale Gesundheitsversorgung der Zukunft mitzugestalten. Es sind keine technischen Kenntnisse notwendig. Sie leisten einen wichtigen Beitrag zur Forschung und Sie helfen, digitale Gesundheitslösungen für ältere Menschen zu verbessern.

Anmeldung und Kontakt

Ihre Anmeldung nimmt das Quartierzentrum im Tscharnergut entgegen: info@tscharni.ch, 031 991 70 55.

Auskünfte zum Projekt erhalten Sie bei Beatrice Kaufmann, beatrice.kaufmannvatter@hkb.bfh.ch, 078 657 03 90. Die Teilnahme ist freiwillig und kostenlos. Ihre Daten werden vertraulich behandelt. Als Dank erhalten Sie ein kleines Merci-Geschenk. bk

Café Digital hilft bei AGOV-Anmeldung

Jeden Montag, 15-17 Uhr treffen sich hilfeschuchende wie informatikaffine Menschen im Quartierzentrum im Tscharnergut. Haben Sie Fragen zu Computer, Handy oder allgemein zur Digitalisierung? Kommen Sie vorbei. Zur Zeit aktuell ist auch die neue AGOV-Anmeldung bei der Stadt Bern z.B. zum Ausfüllen der Steuererklärung. Da bieten wir gerne eine helfende Hand. Sie können aber auch einfach vorbeikommen und sich über alle Themen zur Digitalisierung unterhalten, oder gar selber anderen helfen? mk

Stadtteil 6

Königin-Bertha-Medaille 2025

Alle zwei Jahre wird die Königin-Bertha-Medaille an eine Person verliehen, die im Stadtteil 6 durch eine besondere Leistung herausragt. Mit dem Preis wird jemand ausgezeichnet, der oder die sich entweder durch ein besonderes Engagement im Stadtteil selbst oder als «Botschafterin oder Botschafter» für Bern-West und darüber hinaus verdient gemacht hat. Wer hat die Medaille 2025 verdient? Wir freuen uns über Ihre Nominierungen! Schicken Sie uns Ihren Vorschlag bis spätestens am 30. April an info@westkreis6.ch. Die Medaille wird vom Verein westkreis6 verliehen. Die Jury besteht aus Vorstandsmitgliedern und weiteren Engagierten für den Stadtteil 6. www.westkreis6.ch

Bethlehem

Die Quartiervereine brauchen Sie!

In allen Quartieren in Bethlehem finden zahlreiche Quartierveranstaltungen statt und es werden eine Vielzahl an Angeboten durchgeführt. Sei es der Druck dieser Quartierzeitung, die Sie in den Händen halten, bis hin zu Beratungs- und Unterstützungsangeboten. Dahinter stehen meist Quartiervereine mit engagierten Quartierbewohnenden. Viele dieser Vereine brauchen neue engagierte Mitglieder. Insbesondere für die wichtige Vorstandsarbeit sind neue Kräfte gefragt. Wäre das etwas für Sie? Der Aufwand ist überschaubar. Als Vorstandsmitglied ist mit 2-3 Stunden Aufwand pro Monat zu rechnen, für viele Mitgliedstätigkeiten weniger. Was heisst das konkret? Was sind mögliche Tätigkeitsfelder?

- Im Vereinsvorstand treffen Sie sich regelmässig an Sitzungen und besprechen Projekte, Veranstaltungen und Aktionen.
- Als Kassierin oder Kassier führen Sie ein einfaches Vereins-Kassenbuch.
- Informatikaffine Menschen helfen mit, die Internetseite aktuell zu halten oder Flyer zu gestalten.
- Als Vereinsmitglied unterstützen Sie auch mal ein Projekt konkret. Warum nicht mithelfen Plakate aufzuhängen, den Basar aufzubauen oder an einem Adventsnachmittag das Kerzenziehen zu betreuen?
- Auch beim Zusammenstellen und Verteilen des Wulchechratzers sind einmal im Monat immer wieder helfende Hände gefragt.

Dies sind nur einige wenige Möglichkeiten. Natürlich sind sie als Vereinsmitglied auch direkt an der Quelle, wenn Sie mal ein eigenes Projekt vorschlagen und durchführen möchten. Melden Sie sich bei ihrem lokalen Quartierverein und fragen Sie nach. Nur mit engagierten Quartierbewohnenden können die Vereine unsere Quartiere weiterhin lebendig gestalten. Sollten Sie nicht wissen, wie sie Ihren lokalen Quartierverein kontaktieren können, melden sie sich gerne im Quartierzentrum im Tscharnergut, 031 991 70 55, info@tscharni.ch. Ein aktuelles Beispiel wäre der Quartierverein Holenacker (Siehe Seite 10) mk

Der Stadt wird das Wasser abgestellt

Im Zusammenhang mit dem Projekt «Zukunft Bahnhof Bern» (ZBB) erstellt die SBB eine zusätzliche Personenunterführung. Für den Bau der neuen Unterführung muss der Stadtbachkanal abgebrochen und neu gebaut werden. Während der Bauarbeiten wird der Stadtbach somit abgestellt, bzw umgeleitet werden müssen. Wussten Sie, dass dies ab dem Untermattweg passiert? Von dort wird das Stadtbachwasser direkt in den Wohlensee geleitet. mk

Wulchiverträger



Aktuell suchen wir Schulkinder oder Erwachsene aus dem Gäbelbach und Brünnen, die für ein kleines Entgelt den Wulchechratzer in die Haushalte in den Quartieren verteilen.

Melden Sie sich bei uns im Quartierzentrum im Tscharnergut, Waldmannstrasse 17a, info@tscharni.ch, 031 991 70 55 (Mo–Fr, 12–18 Uhr). mk

«mis en scene»

An zwei Abenden finden im Buffet Nord, dem Café in der Hochschule der Künste Bern (HKB) an der Fellerstrasse, Konzerte, Klanginstallationen und Vorträge statt. Der Fokus von «mis en scène» liegt auf der Vernetzung von Kunstschaffenden im breiten Feld der elektronischen, elektroakustischen und experimentellen Musik. «mis en scène» bringt Musik- und Kunstschaffende aus der ganzen Schweiz, die sich im Bereich der elektronischen Musik bewegen, zusammen. Auch junge, noch unbekanntere Künstlerinnen und Künstler sowie Studierende der HKB, sind ein Bestandteil dieses Festivals. Ein besonderer Schwerpunkt der diesjährigen Ausgabe liegt auf der Auseinandersetzung mit Künstlicher Intelligenz (KI).

Programm

Freitag, 28. Februar, 18–24 Uhr, Installationen von Julie Milani und Timothée Verheij Lo Reichenbach. Ab 20 Uhr Konzerte mit Emma Souharce, Oliwia Wilczewska, Blend aka Benedict Sieber & Niklas Wey und ein Vortrag von Hannah Billich

Samstag, 1. März, 18–24 Uhr, Installationen von Julie Milani und Timothée Verheij Lo Reichenbach, ab 20 Uhr Konzerte von Vincent Martinez, Masha Ten, David Koch und Performance von Eliot Bessot. Die beiden Abende werden von Milena Patagônia moderiert und über Radio Bollwerk live übertragen. bn



**Bäckerei-Konditorei
Sterchi**
Bethlehemstrasse 2
Bottigenstrasse 46
sterchi-beck.ch

Aktuell: Berlinerwochen
Mit vielen feinen Sorten:
Himbeer | Aprikose
Schoggi | Nougat | Vanille
Pistache | Caramel



Tscharnergut



Tag der offenen Tür am 2. April

Interessiert, das Quartierzentrum im Tscharnergut und seine Angebote kennen zu lernen? Dann markiere dir in der Agenda bereits heute den Mittwoch, 2. April, 16–19 Uhr. Es erwartet dich ein lebendiges Programm, eine Schatzsuche sowie feiner Kuchen. Detailprogramm folgt. tl

Bewegung und Sport im Tscharnergut

Christina Ferretti wohnt seit 15 Jahren im Tscharnergut. Ihre Kinder besuchten dort und in Brünnen die Schule. Sie war sowohl im Kindertreff aktiv, später Mitbegründerin des Mütterzentrums und Mitarbeiterin im Quartierzentrum.

Als sie mit Rückenproblemen zu kämpfen hatte, hatte sie 2 Möglichkeiten zur Auswahl: Viel Bewegung oder eine Operation. Sie entschied sich für ersteres und machte eine Ausbildung zur Turnleiterin. Mit viel Sport und Bewegung verschwanden auch die Schmerzen.

Seit 40 Jahren unterrichtet sie nun Turnen und ist noch bei Pro Senectute tätig. Sie möchte Beweglichkeit und Haltung bis ins hohe Alter vermitteln: Intensive Gymnastik, gemischt mit Joga und Dehnübungen. Wo sind unsere körperlichen Grenzen? Kommen Sie vorbei und besuchen Sie ohne weitere Verpflichtung den Kurs.

Jeden Dienstag, 9.30–10.30 Uhr im Quartierzentrum im Tscharnergut. Kontakt und Informationen bei Christina Ferretti unter 079 602 60 71. cf

Bilder-Ausstellung im Tscharnergut



Verena Beyeler ist am 29. Februar 1956 geboren. Seit letzten September wohnt sie in Bümpliz und fühlt sich sehr gut aufgehoben. Malen ist eines ihrer Hobbys. Gerne stellt sie nun ein paar Beispiele ihrer Kunst ab sofort im Quartierzentrum im Tscharnergut aus. Die ausgezeichneten Ideen (man beachte das Wortspiel) hat sie sich durch Recherchen selber angeeignet. So zum Beispiel Acrylfarben mischen und giessen oder Schwamm, Faden und Pinseltechniken. Kommen Sie vorbei und schauen Sie die Werke an: Ab sofort Mo–Fr, 8.30–18 Uhr. vb

PC-UNTERSTÜTZUNG, -SERVICE & -SUPPORT

Beratungen, Schulungen, Reparaturen,
Bereinigungen, Problemlösungen,
Installationen, Konfigurationen,
Einrichtungen und mehr!



Marcel Knöri **076 383 69 24** Fr. 60/Std.
info@pcservice-bern.ch www.pcservice-bern.ch

Spirituelle Gespräche unterwegs in der Natur.
Wie lerne ich, mein Leben bewusster anzunehmen?
Erforsche deine tiefsten spirituellen Fragen mit anderen
Wahrheitssuchenden in einer freundlichen, entspannten Atmosphäre.



ECKANKAR

Sa, 22.03.2025, 10.30-11.30 Uhr
Treffpunkt: Station 'Elfenau'
Buslinie 19, Bern-Elfenau
www.eckankar.ch

RESTAURANT
Blumenfeld

Montag bis Freitag 8 bis 23 Uhr
Samstag und Sonntag 11 bis 21 Uhr

Wir eröffnen die Spargelsaison
mit dem Spargel-Dinner am 07. März
ab dem 16. März mit der Spargel Karte

Murtenstrasse 265, 3027 Bern, **031 994**
16 00 Tram Nr. 8 Bethlehem Kirche
info@blumenfeld.ch | www.blumenfeld.ch

Parkanlage Brunnengut



Ich freue mich sehr, die Koordinationsstelle Brunnengut (auch als Guichet Brunnengut bekannt) von Anna Schädelin zu übernehmen. Als zweifacher Familienvater mit bewegungsfreudigen Kindern, der in der Nähe wohnt, bin ich oft im Park und kenne ihn aus der Perspektive eines regelmässigen Besuchers.

Hauptberuflich bin ich Geschäftsführer der Quartierkommission

Bümpliz-Bethlehem und befasse mich dadurch täglich mit dem Stadtteil 6 und bin gut vernetzt. Auch aus dieser Perspektive ist mir das Brunnengut mit seinen umliegenden Quartieren bestens vertraut. Die beiden Tätigkeiten ergänzen sich ideal, sodass Synergien genutzt und bestehende Verbindungen, insbesondere mit den verschiedenen Organisationen im Stadtteil, weiter vertieft werden können.

Nun freue ich mich darauf, das Brunnengut nicht nur in meiner Freizeit zu geniessen oder aus der Sicht der QBB zu begleiten, sondern auch aktiv zur Gestaltung eines lebendigen und vielseitig genutzten Stadtparks beizutragen. Auf viele Begegnungen – mit herzlichen Grüssen!

Joachim von Siebenthal

Holenacker

Quartierverein Holenacker

Unser Vorstand möchte sich erweitern und verjüngen: Wir suchen interessierten Nachwuchs aus dem Umfeld vom Holenackerquartier. Vielleicht suchen wir gerade DICH?



Du möchtest dich längerfristig für Familien, Kinder, ältere Menschen, Kultur- oder Spielangebote engagieren? Du magst Zahlen, Ordnung und Übersicht im Finanzhaushalt? Du stehst in den Startlöchern für praktische Einsätze beim regelmässigen Quartierkaffee oder Mittagstisch? Du bist ideenreich und hast eigene Vorschläge für ein Projekt im Quartier? Du bist gut vernetzt im Holenacker oder interessiert daran, ein Netzwerk zu pflegen? Du hast Ideen, denkst gerne mit, kannst monatlich ca 2-4 Stunden in Vorstands- und/oder praktisches Mitgestalten investieren? Du hast Lust, in einer Gruppe Ideen auszutauschen und die besten davon umzusetzen?

Wenn dich eine oder mehrere der Fragen ansprechen, dann möchten wir DICH gerne kennenlernen. Komm vorbei am Schnupper-Apéro zum gegenseitigen Kennenlernen am 28. März, 17.30 -19.30 Uhr im Cheminéeaaraum im Freizeithaus Holenacker. Marianne Windler, Co-Präsidium

QBB-Forum vom 17. März

Das Forum der Quartierkommission Bümpliz-Bethlehem wird sich am 17. März mit der Arealentwicklung Bümpliz Höhe sowie den geplanten Bautätigkeiten der kommenden Jahre rund um den Bahnhof Bümpliz Nord befassen. Das QBB-Forum ist öffentlich. Es findet am Montag, 17. März 17.30–19.30 Uhr im Kirchengemeindehaus Bümpliz statt. Interessierte sind eingeladen, an der Diskussion teilzunehmen. jvs, www.qbb.ch

Kirchen Bethlehem



Kinder- und Jugendbibeltage

Petrus, Fischer, Freund, Fels und Feigling diese Wörter passen zu Petrus, wie der Deckel auf die Pfanne. Er und Jesus waren gute Freunde. Ihre Freundschaft werden wir unter die Lupe nehmen. Was das alles mit Fischen und mit Felsen zu tun hat?

Freue dich auf spannende Geschichten, tolle Workshops, Spiele und auf das Toben im Wald. Die biblische Geschichte von Petrus begleitet uns drei Tage lang. Gemeinsam singen, basteln, spielen, experimentieren und erkunden wir das Quartier und die Natur. Komm mit auf die spannende Entdeckungsreise.

Weitere Informationen & Anmeldung

7.–9. April, 9.30–16.15 Uhr. Kosten für Material und Verpflegung:

- Kibita (1. Kindergarten–5. Klasse): 40 CHF (30 CHF für jedes weitere Kind derselben Familie)
- Jubita (5.–9. Klasse) 60 CHF (30 CHF für jedes weitere Kind derselben Familie).

Anmeldung per Telefon, E-Mail oder Flyer bis am 21. März bei Luzius Rohr.076 209 72 86, luzius.rohr@refbern.ch. Ir

«The Barockers in Concert»

«The Barockers», ein aussergewöhnlicher aber sinniger Name für eine aussergewöhnliche Combo im nächsten Konzert der «Abendmusiken Bethlehem»!



Mit Trompete, E-Gitarre und Orgel ist die Truppe unterwegs, im Gepäck Stücke von Rockbands der 70er Jahre wie Deep Purple, Led Zeppelin, Queen und anderen, sowie für solche Klangwelten eigens arrangierte Stücke von J.S. Bach und A. Vivaldi. Man wird schnell merken: nicht nur die Frisuren der Rocker der 70er Jahre und der Komponisten der Barockzeit haben vieles gemeinsam, sondern auch deren Musik! Eintritt frei, Kollekte. Sonntag, 9. März ab 17 Uhr, Ref. Kirche Bethlehem. www.bethlehem.refbern.ch iz

Wird Bern West zur Schwammstadt?

Der Klimawandel dringt auch nach Bern. Mehr Starkregen und Hitzetage, längere Trockenperioden, all dies wird uns gemäss Klimaszenarien des Bundes in Zukunft häufiger betreffen. Die Quartiere müssen sich anpassen und sich dafür quasi neu erfinden. Ein innovatives Konzept ist die Schwammstadt, die ganz aufs Aufnehmen und Speichern von Wasser angelegt ist. Wie funktioniert das?

Mit einem Küchenschwamm lässt sich Wasser, das etwa von einem Kochtopf überschwappt, aufsaugen und ins Waschbecken ausdrücken. Eine Schwammstadt funktioniert nach dem gleichen Prinzip: Sie saugt Regenwasser auf und speichert es. Ist die Schwammstadt eine Möglichkeit, unsere Siedlungen lebenswerter und klimaangepasster zu gestalten? Nach der letztjährigen erfolgreichen Durchführung der Schwammstadt-Anlässe, steht nun ein Spaziergang durch Bethlehem an. Welche Ansätze lassen sich heute schon bei uns im Quartier beobachten? Wohin könnte ein guter Umgang mit dem Regenwasser führen? Diesen Fragen gehen wir mit einem Inputvortrag und einem geführten Spaziergang auf die Spur.

Die reformierten Kirchengemeinden Bümpliz und Bethlehem sind Mitglied beim weltweiten Netzwerk «Blue Community», das sich für Wasser als Menschenrecht und öffentliches Gut einsetzt. Zusammen mit dem Verein «Natur Bern-West» und den katholischen Pfarreien Bern-West organisieren sie diesen Anlass. Die gebürtige Bümplizerin Silvia Oppliger, Leiterin des Projekts «Schwammstadt», führt uns durch den Anlass.

Am Samstag, 29. März, 10–12 Uhr. Treffpunkt beim Kirchengemeindehaus Bethlehem. Anmeldung erwünscht bis Donnerstag 27. März an info@naturbernwest.ch oder bei Pfarrer Luzius Rohr, 076 209 72 86. Ir

Wie werden alle satt?

Ein Film zur ökumenischen Kampagne «Hunger frisst Zukunft» in der Fastenzeit. Die Weltbevölkerung wächst, viele Menschen leben in Armut. Wie könnten alle satt werden? Dokumentarfilm mit Antworten auf fast alles. Am Donnerstag, 13. März, 14.30 Uhr im Pfarreizentrum St. Mauritius und Mittwoch, 19. März, 19.30 Uhr im Ref. Kirchengemeindehaus Bethlehem. Dauer: 30 Minuten, Sprache ist Deutsch, anschliessend Diskussion. Eintritt frei, Kollekte. Informationen und Kontakt erhalten Sie bei Luzius Rohr 076 209 72 86 oder Karin Gündisch 031 996 10 86. Ir

**Gesundheit,
Ernährung
und Kosmetik.**

Wir beraten Sie gerne!

Gratis Hauslieferdienst!

**TSCHARNERGUT
APOTHEKE**

Fellerstrasse 28 | CH-3027 Bern | Tel. 031 992 45 49 | Fax 031 994 21 35
Webseite www.tscharnergut-apotheke.ch | E-Mail info@tscharnergut-apotheke.ch



Der Briefkasten des «Wulchechratzers». Anfragen an die Redaktion unter dem Kennwort «Housi». Beantwortungen, kostenlos ohne Gewähr. Absender muss der Redaktion bekannt sein. Anonyme Zuschriften werden nicht veröffentlicht.

Neues vom Migros-Restaurant

Das Migros-Restaurant an der Riedbachstrasse ist jetzt seit sechs Wochen geschlossen und es erreichten mich mehrere Anfragen dazu. Der Raum ist durch eine grüne Wand abgetrennt. Wie lange bleibt die Wand? Was entsteht dahinter? Ich habe bei der Migros Aare nachgefragt und Diana Fäh von der Medienstelle hat mir geantwortet.

Wulchechrater: Entsteht hinter der Wand mehr Verkaufsfläche oder bleibt die Wand, bis sich jemand meldet, der das Restaurant in Eigenregie führen möchte?

Diana Fäh: Inzwischen haben wir einen Nachmieter gefunden, der die Fläche als Gastronomiebetrieb bis zum Umbau weiterführen wird. Aktuell werden hinter der grünen Bauwand alle Vorbereitungen dafür getroffen. Sobald der neue Betrieb seine Türen öffnet, wird die Wand abgebaut.

In den Reaktionen auf die Schliessung war unter anderem zu hören, es sei schade, dass die Migros einen sozialen Treffpunkt im Quartier schliesse. Was sagen Sie dazu?

Wir überprüfen alle unsere Standorte kontinuierlich und passen sie, wenn nötig, der veränderten Marktsituation an. Dabei gehen wir immer sehr verantwortungsvoll vor und prüfen die Situation am Standort sehr genau, so auch in Bethlehem. Es freut uns, dass mit der Weiterführung als Gastronomiebetrieb für die Bewohnerinnen und Bewohner des Quartiers der soziale Treffpunkt vorübergehend beibehalten werden kann.

Im geplanten Umbau an der Riedbachstrasse gibt es kein Restaurant mehr. Kann man vereinfacht sagen, die Migros Aare schliesse längerfristig alle ihre Restaurants, weil sie nicht mehr konkurrenzfähig sind?

Nein, das ist nicht korrekt. Unsere Gastronomie (Migros-Take-away und Migros-Restaurant) soll auch in Zukunft attraktiv bleiben, deshalb wird das Angebot überarbeitet und den sich veränderten Kundenbedürfnissen angepasst. Gleichzeitig überprüft die Migros Aare im Rahmen ihrer Geschäftstätigkeit regelmässig alle ihre Standorte, sollten Veränderungen nötig sein, handeln und informieren wir entsprechend.

Apropos Umbau: Wie weit sind die Planung und die Bewilligungsverfahren? Das Siegerprojekt wurde ja vor etwa zwei Jahren im Gäbelbach vorgestellt. Können Sie schon einen Termin für den Baubeginn nennen?

Auf Basis des Siegerprojekts wird momentan die Überbauungsordnung erstellt. Da es sich bei einer Überbauungsordnung um eine Änderung der baurechtlichen Grundordnung handelt, befinden der Stadtrat und die Stimmberechtigten über dieses grundeigentümerverbindliche Planungsinstrument. Die Volksabstimmung findet voraussichtlich 2026 statt. Ein möglicher Baustart im Zentrum Bethlehem ist für 2027 vorgesehen.

Wir danken Ihnen bestens für diese Stellungnahme.

Euer Housi

MB

MARTIN BLUM
RADIO-TV-VIDEO

- Multimedia
- Satelliten-Empfangsanlagen
- Reparaturen, Verkauf, Installation
- Kanal – TV – Reparaturen

Burgunderstrasse 106
3018 Bern
Tel. 031 992 22 24
info@mbmartinblum.ch
www.mbmartinblum.ch

Rätsellecke

In jedem der unten aufgeführten Wörter, ist jeweils ein anderes Wort versteckt. Finden Sie dieses?

Beispiel: Pferde («Erde» oder «er»)

Rund / Haus / Laden / Springen / Marmelad / Besuchen / Leopard / Steine / Wand

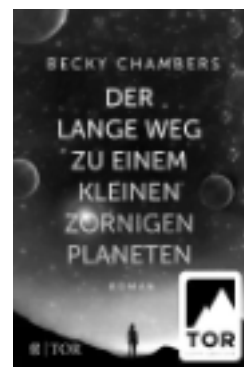
Auflösung des Rätsels der Januarausgabe

Ich war noch niemals in New York / Marmor, Stein und Eisen bricht / Weisse Rosen aus Athen / Tulpen aus Amsterdam / Ein Schiff wird kommen. li

Bücherecke



«Der lange Weg ...



... zu einem kleinen zornigen Planeten» ist ein Science-Fiction-Roman. Nein, halt! Lesen Sie weiter, auch wenn Sie kein Sci-Fi-Fan sind. Als Tochter einer Astrobiologin und eines Luft- und Raumfahrt-technikers weiss die Autorin Becky Chambers, wovon sie spricht, driftet aber nie ins «Hard-Science-Fiction» ab, das sich übermäßig mit den technischen Aspekten auseinandersetzt.

Es ist eine Abenteuergeschichte und handelt von der Crew des Raumschiffes Wayfarer. Anders als in anderen Romanen des Genres sind hier keine Heldensagen verfasst worden, keine wild um sich schießenden Space-Cowboys, keine wüsten Raumschlachten, sondern der Alltag einer Crew, die sich mit harter Arbeit ihren Lebensunterhalt verdienen muss. Auch wird nicht der moralische Zeigefinger erhoben, was früheren Sci-Fi-Geschichten oft eigen war. Trotzdem, oder gerade deswegen, gelingt Becky Chambers das Kunstwerk, ein extrem spannendes Buch zu schreiben, bei dem man von Anfang bis zum Schluss mitfiebert. Eine Geschichte in der ganz normal und realistisch agiert wird und nicht aufgrund des Erscheinens von Piraten alle zu Superhelden mutieren. Dies allein würde das Buch schon lesenswert machen. Aber da ist noch mehr! Der Grund, warum dieses Buch in meinen Augen etwas ganz Besonderes ist: Es sind die Personen, die Crew der Wayfarer, und die Gesellschaft, in der die Geschichte spielt. In der galaktischen Union tummeln sich eine Vielzahl von Rassen, alle mit Eigenheiten, mit guten und schlechten Seiten. Mit Individuen in jeder Rasse, die das gesamte Spektrum zwischen gut und schlecht abbilden. Manche führen Kriege, manche sind isolationistisch und andere halten sich für etwas Besseres. Es ist keine utopische Gesellschaft, in welcher alle in Harmonie leben, sondern sie hat und macht Probleme.

Und doch: Mögen die Nationen und Reiche auch ihre Konflikte haben und austragen, so lebt der Grossteil der Individuen eine Kultur des Miteinanders und der Akzeptanz. In einer Gemeinschaft, die aus zig verschiedenen Spezies besteht, in welcher die kulturellen, psychischen und physischen Unterschiede kaum grösser sein könnten, wäre alles andere auch gar nicht praktikabel. Nicht fehlerlos, nicht perfekt, nicht harmonisch, aber es wird sich bemüht andere so anzunehmen und zu respektieren wie sie sind. «Der lange Weg zu einem kleinen zornigen Planeten» zeigt den Wert einer offenen Gesellschaft und die Bereicherung, die daraus entstehen kann. Wie spannend und interessant

Unterschiede sind, wenn man sich darauf einlässt. Durch all die Abenteuer, welche auf der Wayfarer erlebt werden, zieht sich dieser rote Faden durch die ganze Geschichte: Voller Optimismus, voller Leben und Lebenslust. Selten habe ich ein so aufbauendes Buch gelesen, das nie ins Kitschige abdriftete, nie belehrend wurde, nie langweilig war, und bei dem man doch immer voller Spannung mitfiebert.

Gerade in der heutigen Zeit, wo die Gesellschaft politisch nach rechts abzudriften droht und Nationalismus, Rassismus, Abgrenzung und Eigeninteresse auf dem Vormarsch sind, ist dieses Buch aktueller denn je und wie eine frische Brise, die einen aufatmen lässt. Was für ein Kontrast zu der Angstatmosphäre, die aus manchen Kreisen zurzeit geschürt wird und in welcher zwanghaft Sündenböcke bestehend aus «den Anderen» gekürt werden. Wie schön und interessant und abwechslungsreich könnte das Miteinander und unsere Gesellschaft sein, mit ein wenig gegenseitiger Akzeptanz, Toleranz, Neugier, Offenheit und Respekt. Wenn man sich selbst und das, was einem bekannt ist, nicht als Maß aller Dinge annimmt. Einzig, dass fast alle Aliens den Genuss von Käse – ein vergorenes Produkt aus der Muttermilch einer anderen Säugetierspezies – total eklig finden, ist für den Schreiber dieser Zeilen nicht nachvollziehbar.

«Der lange Weg zu einem kleinen zornigen Planeten» ist ein erfrischendes, herzerwärmendes und hoffnungsmachendes Feelgood-Buch mit Tiefgang, das uns den Glauben an die Menschheit zurückgeben kann.

Die Autorin



Becky Chambers lebt zusammen mit ihrer Ehefrau in ihrer Heimat Kalifornien und arbeitet als technische Redakteurin. Ihren Debutroman finanzierte sie 2012 über die Crowdfunding-Plattform Kickstarter.com und brachte ihn 2014 zunächst im Eigenverlag heraus. Am 13. August 2015 erschien der Roman bei den Verlagen Hodder & Stoughton (in Großbritannien) und Harper Voyager (in den USA) und wurde 2016 für den Arthur C. Clarke Award nominiert.

Auf Deutsch erschien er im Oktober 2016 unter dem Titel «Der lange Weg zu einem kleinen zornigen Planeten» bei Fischer Tor, ISBN 978-3-596-03568-7. Drei Fortsetzungen sind inzwischen erschienen. mk

**BESTATTUNGSDIENST
OSWALD KRATTINGER AG**

031 991 11 77

info@krattingerag.ch
www.krattingerag.ch
Bümplizstrasse 104B, 3018 Bern-Bümpliz

«Der Wulchechrätzer», Nr 791
Gemeinnütziges und unabhängiges Quartierblatt von Bethlehem.
Redaktion und Herstellung: Denise Aeschbacher, Bruno Bucheli, Elmar Good, Marcel Knöri, Christian Koch, Tom Lang, Erich Rytter. Veröffentlichungen widerspiegeln nicht in jedem Falle die Meinung der Redaktion.
Herausgeber: Quartierzentrum im Tscharnergut im Auftrag der Quartiervereine Bethlehembacker, Brünnen, Eymatt, Gäbelbach, Holenacker, Riedernrain, Untermatt und Tscharnergut. Mit freundlicher Unterstützung der reformierten Kirchgemeinde Bethlehem und der katholischen Pfarrei St. Mauritius.
Adresse: Waldmannstrasse 17a, Postfach 379, 3027 Bern-Bethlehem, wulchechrätzer@tscharni.ch, 031 991 70 55, www.tscharni.ch. IBAN: CH47 0900 0000 3003 1003 9 «Der Wulchechrätzer», Bern. Auflage: 8000. Im Abonnement: 11 Nummern/Jahr mind. Fr. 30.-.
Insertionspreise: 1/8-Seite Fr. 60.-, 1/4-Seite Fr. 120.-, 1/2-Seite Fr. 240.-, 1/1-Seite Fr. 480.-. Bei mehrmaligem Erscheinen 10% Rabatt. Druck: Druckerei Hofer Bümpliz AG, Wangenstr. 57, 3018 Bern-Bümpliz.
Redaktions- und Insertionsschluss: März-Ausgabe 20. März, 10 Uhr, Erscheinungsdatum 27. März. Folgedaten unter www.tscharni.ch.



- **-Ethiotscharni im Quartierzentrum im Tscharnergut**
Jeden Samstag von 18–22 Uhr, äthiopisches Essen.
 - **«Café Digital» im Quartierzentrum im Tscharnergut**
Jeden Montag, 15–17 Uhr. *
 - **Kaffee & Kuchen im Quartierzentrum im Tscharnergut.**
Jeden 2. Dienstag im Monat, 14–16 Uhr.
 - **Seniorentanz im Quartierzentrum im Tscharnergut**
Freitag, 28. Februar und 28. März, 14–17 Uhr, Fr. 10.--
 - **Achtung, fertig, LOS!**
Samstag, 1. März, 14 Uhr im Ref. Kirchgemeindehaus Bethlehem. Familienkonzert mit Christof Fankhauser. Der Vollblutmusiker packt den musikalischen Reisekoffer aus, prall gefüllt mit fätzig flockigen Liedern, frisch-fröhlichen Tönen und Geschichten. Eintritt frei, Kollekte.
 - **Quartierzmorge**
Dienstag, 4. März, ab 9 Uhr im Ref. Kirchgemeindehaus Bethlehem.
 - **The Barockers**
Sonntag, 9. März, 17 Uhr in der Ref. Kirche Bethlehem. *
 - **Jassen im Quartierzentrum im Tscharnergut**
Donnerstag, 13. März, 17-19 Uhr. *
 - **QBB-Forum**
Montag, 17. März von 17.30–19.30 Uhr im Ref. Kirchgemeindehaus Bümpliz. *
 - **Digitale Gesundheitslösungen 65+**
Montag, 31. März, 14–17 Uhr. im Quartierzentrum im Tscharnergut. *
 - **Aktionswoche gegen Rassismus**
Weitere Details unter www.bern.ch.
- Samstag / 15. März**
19 Uhr, 10 Jahre antirassistische Medienarbeit
19 Uhr, Ungehörte Stimmen: Medienrepräsentation
- Sonntag / 16. März**
11 Uhr, Strategies for reparative Alliances
15 Uhr, Widerstände: Listening Session
- Montag / 17. März**
18–21.30 Uhr, Workshop zum konstruktiven Umgang mit Verschwörungserzählungen, Safer Space
18 - 20 Uhr, Lehrmittel im Fokus
- Dienstag / 18. März**
16–19 Uhr, Verkörpertes Wissen, Workshop
19–21 Uhr, Rassismus in den Medien
- Mittwoch / 19. März**
9–14 Uhr, Gegen Rassismus in den Medien und im Internet
14–17 Uhr, Zeitschriften und Comics zeichnen
14–17 Uhr, Spielen gegen Rassismus, Spielaktion
15–17 Uhr, Büchernachmittag
17–19.30 Uhr, Antisemitismus in den Sozialen Medien
17–18 Uhr, Cartoon Kreativatelier
- Donnerstag / 20. März**
9–14 Uhr, Gegen Rassismus in den Medien und im Internet
13.30–16.30 Uhr, Workshop für Hochschulmitarbeitende
17–19.30 Uhr, StopHateSpeech
17–18 Uhr, Cartoon Kreativatelier
19.30–21 Uhr, Ein Blick auf Lateinamerika
- Freitag / 21. März**
9–14 Uhr, Gegen Rassismus in den Medien und im Internet
9–12 Uhr, Workshop für Studierende
13.30–16.30 Uhr, Workshop für Hochschulangehörige
19 Uhr, Wie sprechen wir?
19 Uhr, Betroffene im Film- und Medienbereich
19–23.30 Uhr, Late Night Talk in der Kornhausbibliothek
- Samstag / 22. März**
13 Uhr, Gegen Rassismus in Medien und Internet
14–17 Uhr, Rassismuskritisches Kinderzimmer
14–17 Uhr, Rassismus in Medien und Online-Welten
15–18 Uhr, Wir sind gleich-wir sind verschieden
15–23 Uhr, Festival der Kulturen, Bar und Snacks *

* = Siehe Artikel in dieser Ausgabe